Biographische Notizen über einige in den Plantae Raddeanae genannte Sammler und Autoren[1])

von

F. v. Herder.

Mehrfache Anfragen über die Sammler der in den Plantae Raddeanae von Regel und Herder bearbeiteten Pflanzen haben Veranlassung zu folgenden Notizen gegeben.

Die Sammlungen, welche in dem genannten Werk bearbeitet werden, sind folgende:

1. Plantae Raddeanae im eigentlichen Sinne des Wortes sind diejenigen Pflanzen, welche Gustav Radde im Jahre 1855 am Baikalsee und seinen Zuflüssen, im Jahre 1856 im russischen Daurien, in dem Nordostende der hohen Gobi, im südlichsten Teile des Apfelgebirges — am Sochondo, dann in den Jahren 1857—58 am oberen und mittleren Amur, insbesondere im Bureja-Gebirge und endlich im Jahre 1859 in dem östlichen Sajan-Gebirge, auf dem Munku Sardyk und am Kossogol gesammelt hat. Diese Sammlung umfasst ungefähr 1500 spec.
2. Das Herbarium baicalense-dahuricum von Nic. Turczaninoff, gesammelt in den Jahren 1828—1835. — Die Grundlage seiner Flora baicalensi-dahurica, nebst den Sammlungen von Pflugradt, Sosnin, Kusnetzoff, Joh. Kyriloff, Tschesnokoff, Vladzimeroff und Weslopolozoff, enthält ungefähr 1450 spec.

---

1) Außer den im Text genannten Quellen wurden bei Feststellung dieser biographischen Notizen hauptsächlich benutzt: 1) Grundriss einer Geschichte der Botanik in Bezug auf Russland von Dr. E. R. v. Trautvetter. St. Petersburg, 1837, 8⁰. 145 pag., 2) Kurzer Bericht über wissenschaftliche Arbeiten und Reisen, welche zur näheren Kenntnis des russischen Reiches in Bezug auf seine Topographie, physische Beschaffenheit, seine Naturprodukte, den Zustand seiner Bewohner u. s. w. in der letzten Zeit ausgeführt, fortgesetzt oder eingeleitet sind. Herausgegeben von K. C. v. Baer. St. Petersburg 1845—1855. 8⁰. 776 pag. 3) Dritter Bericht über den Bestand meines Herbariums. Von Eduard v. Lindemann. (Im Moskauer Bulletin. 1884. Nr. 4, p. 261—312 und 1885. Nr. 1, p. 37—92). 8⁰.

3. Die Pflanzen, welche Carl Maximowicz in den Jahren 1854—1856 und in den Jahren 1858—1860 in der Mandschurei oder dem Amurgebiete gesammelt hat und welche größtenteils von ihm in seinen Primitiae florae Amurensis (1857), sowie später in seinen Diagnoses plantarum asiaticarum beschrieben und veröffentlicht wurden. Da ein Teil von ihnen aber noch nicht bearbeitet ist, lässt sich die Anzahl der Species nicht genau angeben. Doch kann die Sammlung ungefähr 1000 spec. enthalten.
4. Die Pflanzen, welche Richard Maack in dem Jahre 1859 am Amur, am Ussuri, am Sungatschi und am Kengka-See gesammelt hat, ca. 650 spec., und von Regel in seinem Tentamen florae Ussuriensis (1860) bearbeitet.
5. Pflanzen, welche Chr. Friedr. Lessing auf einer seiner Reisen in Sibirien im westlichen Sajangebirge (Sabin-Daban 1840) gesammelt hat, ca. 100 sp.
6. Pflanzen, welche Dr. v. Stubendorff in den Jahren 1844—1848 im westlichen Sajangebirge an den Goldwäschen des Birjussa-Systems, dann auf einer Reise ins östliche Sajangebirge (Munku-Sardyk) 1848 und auf einer Reise nach Nordostsibirien und Kamtschatka im Jahre 1849 gesammelt hat, ca. 900 spec.
7. Pflanzen, welche Dr. v. Stubendorff in den Jahren 1827—1862 in Nordostsibirien, im Gouvernement Jakutzk, dessen Gouverneur er damals war, teils selbst sammelte, teils sammeln ließ: a) durch Paullowsky zwischen Jakutzk und Ajan; b) durch Baron Maydell, Beamter für besondere Aufträge in Kempendäj, Santar, Wiluisk; c) durch den Beamten Petroff bei den Kempendäischen Salzquellen bei Wiluisk, d) durch den Geistlichen Podgorbunsky bei Suntar im Kreise Wiluisk und durch einen anderen Geistlichen im Tschuktschenlande; e) durch den Sotnik Schachurdin an der Lena von Jakutzk bis zum Archipel am Eismeere, ca. 500 spec.
8. Pflanzen von Konowaloff und Turczaninoff bei Krassnojarsk gesammelt, ca. 200 spec.
9. Pflanzen von Mich. Sensinoff bei Nertschinsk 1844—1847 gesammelt, ca. 400 spec.
10. Pflanzen bei Kiachta gesammelt, welche der K. botan. Garten durch das asiat. Departement erhielt, 46 spec.
11. Pflanzen, welche Dr. H. S. Tiling in den Jahren 1846—1851 bei Ajan sammelte, bearbeitet von Regel in seiner florula Ajanensis 1857, 356 spec.
12. Pflanzen, welche Scharypoff an der unteren Kolyma im Jahre 1834 und Ziwolka in den Jahren 1833—34 auf Nowaja Semlja sammelte, ca. 130 spec.

13. Pflanzen, welche Al. Th. v. Middendorff an der Boganida und am Taimyr im Jahre 1843—1844 sammelte, ca. 160 spec.
14. Pflanzen, welche Strutschkoff bei Jakutzk sammelte, 31 spec.
15. Pflanzen, welche Czekanowsky im Jahre 1875 an der Lena sammelte, 313 spec.
16. Pflanzen, welche Walront, Gouverneur von Ochotzk, im Jahre 1829 bei Ochotzk sammeln ließ, 60 spec.
17. Pflanzen, welche Kusmischtscheff (1829), Levitzky (1844), Peters (1828—1830), Rastargajeff, Joh. Rieder (1831—1833) und Stewart in Kamtschatka sammelten, ca. 300 spec.
18. Pflanzen, welche Orlow (1849) und Baron Maydell (1866 und 1869) in Nordostsibirien sammelten, jener in der Nähe der Amurmündung und am Tugurflusse, dieser am Werchojanskischen Gebirge zwischen Jakutzk und Sredne Kolymsk und im Tschuktschenlande, ca. 400 spec.
19. Pflanzen, welche Dr. Weyrich in den Jahren 1853 und 1854 auf Sachalin und an der Amurmündung und Carl v. Dittmar im Jahre 1856 im Amurgebiete sammelte.
20. Pflanzen, welche Wright an den Küsten der Beringsstraße und besonders auf der Insel Arakamtschetschene im Jahre 1860 und Skalowsky in derselben Gegend im Jahre 1876 sammelte, ca. 200 spec.
21. Pflanzen, welche Goldenstädt (1873), Przewalsky (1867) und Wilford (1859) am Ussuri, am Suifun, am Kengkasee und an der Mandschurischen Küste sammelte, ca. 300 spec.
22. Pflanzen, welche Schmidt, Glehn, Brylkin (1861) und Mizul (1872) auf Sachalin sammelten, ca. 600 spec.
23. Pflanzen, welche Thomas Augustinowicz in Ostsibirien: Baikalien, an der Kolyma, bei Wladiwodstok und auf Sachalin in den Jahren 1871—1876 sammelte, ca. 500 spec.
24. Pflanzen, welche Haupt in den Jahren 1818—1820 bei Tobolsk und bei Irkutzk sammelte, ca. 400 spec.
25. Pflanzen, welche sich im Ledebour'schen Herbar befinden, wie die von Frisch (1837) und Kruhse (1832) in Ostsibirien und die von Joh. Friedr. Eschscholtz in den Jahren 1815—1818 und 1823—1826 und von C. H. Mertens in den Jahren 1827—1829 in Kamtschatka, Unalaschka, Sitcha gesammelt wurden.
26. Pflanzen, welche auf Sitcha von Chlebnikoff (1827), von Wrangell (1830) und von Tiling (1867) gesammelt worden sind.
27. Pflanzen, welche sich im Herbarium Fischer befinden: von Adams gesammelt an der Lena bis zu ihrer Mündung in den Jahren 1805—1806; von Choris an der St. Lorenzbai in den Jahren 1815—1818; von Dr. G. Kastalsky in Kamtschatka und Alaschka in den Jahren 1826—1829; von Kulibin bei Kiachta; von Langsdorff auf Kadjak, in Kamtschatka

und in Ostsibirien zwischen Ochotzk und Jakutzk in den Jahren 1803—1806; von Lavinsky am Flusse Anuj im Jahre 1827; von Lubarsky in Kamtschatka; Merck in Kamtschatka und Ostsibirien im Jahre 1793; von P. S. Pallas in Ostsibirien (1772); von Panzer in Daurien; von J. Redovsky in Ostsibirien, besonders im Aldan-Gebirge im Jahre 1806; von Rytschkoff und Sedakoff in Daurien; von Sim. Schtschukin bei Irkutzk; von Joh. Sievers und Salessoff an den Grenzgebirgen Sibiriens vom Ural bis Daurien in den Jahren 1790—1795; vom Grafen Speransky, Generalgouverneur von Sibirien, bei Irkutzk im Jahre 1821; von Treskin in Daurien; von Uftiuchaninoff bei Kiachta und von Vlassoff in Daurien und Transbaikalien.

Aus den benachbarten Gebieten zu erwähnen sind:

28. Das Herbarium uralense, gesammelt von Basiner, Branth, Hermann, Al. Lehmann und Carl Meinshausen, ca. 400 spec.
29. Das Herbarium altaicum, gesammelt von Al. Bunge, T. A. Gebler, Haupt, Koptjeff, Karelin et Kiriloff, Ledebour, Ludwig, Mardofkin, C. A. Meyer, Politoff, P. Schangin und Sievers, ca. 1200 sp.
30. Das Herbarium songoricum, gesammelt von Karelin et Kiriloff, Ludwig, Miroschnitschschenko, Potanin, Politoff, A. G. Schrenk, und P. Semenoff, ca. 1500 spec.
31. Das Herbarium turkestanicum, gesammelt von Al. Becker, Borschtschoff, Olga Fedschenko, Fetissoff, Gregor Karelin, N. J. Korolkoff, Kushakewicz, Krause, Larionoff, Lehmann, Majeff, Nevessky, Albert Regel, P. Semenoff, Sewerzoff und Smirnoff, ca. 1600 spec.

Adams, Mich. F. bereiste mit dem Grafen Mussin Puschkin 1800 bis 1804 den Kaukasus und reiste über Irkutsk nach Urga und von da 1805 bis 1806 die Lena hinunter bis zu ihrer Mündung. Ein Teil der von ihm dort gesammelten Pflanzen befindet sich im Herbarium Fischer, ein anderer im Herbarium der K. Universität zu Moskau. Außerdem hat er mehrere kaukasische und sibirische Pflanzen beschrieben.

Cf. Ledebour, fl. ross. I. p. VII und Trautvetter, fl. ross. Fontes, p. 10—11.

Albrecht, Dr., sammelte als Flotten-Arzt im J. 1863 an der Mündung des Amur und an der mandschurischen Küste.

Andrejeff, Dimitri, Gärtner, wurde 1856 in den Altai geschickt, um für den K. botan. Garten Pflanzen und Samen zu sammeln.

Aitchinson, I. E. F., Surgeon-Major in der bengalischen Armee, botanisirte im Kuramthale in Afghanistan, eine seiner Sammlungen erhielt der K. botan. Garten vom botan. Garten in Kiew.

Augustinowicz, Thomas Matwejewitsch, studirte in Wilna, war Medicinal-Inspector des Gouv. Kursk, sammelte in den Jahren 1871 und 1872 in Transbaikalien, am untern Amur bei Wladiwodstok und auf der Insel Sa-

chalin, im J. 1874 bei Irkutzk und an der Lena bei Kirensk und im J. 1875 bis 1876 an der Kolyma für den K. botan. Garten. Während von den im J. 1871—1874 ges. Pfl. nur die *Scrophulariaceae — Plantagineae* in Herder's Plant. Radd. Monopetalae Erwähnung fanden, wurden die an der Kolyma ges. Pfl. von Trautvetter vollständig bearbeitet.

Cf. Trautvetter, Flora riparia Kolymensis in Act. hort. Petropol. V, 2. 1878, p. 495—574.

Basiner, Fedor Iwanowitsch, begleitete im Auftrage des K. botan. Gartens die im Jahre 1842—1843 nach Chiwa gesandte russische Gesandtschaft und sammelte bei dieser Gelegenheit auch Pflanzen im südl. Ural. B. war 1845—1849 Bibliothekar im K. botan. Garten und später bis zu seiner Pensionirung im J. 1862 Vorstand einer Krons-Baumschule in der Nähe von Kiew.

Cf. Basiner, Naturwissenschaftliche Reise durch die Kirgisensteppe nach Chiwa. St. P. 1848, 8⁰, welche den 15. Bd. von Baer und Helmersen's Beiträgen bildet.

Billings, Kapitän, lief im Mai 1787 von der Kolyma ostwärts aus, um das Kap Schelagskonoss zu umfahren, musste aber den Versuch aufgeben und wurde vom Eise genötigt, wieder umzukehren. Später durchreiste B. auf Schlitten das Land der Tschuktschen von der Ostseite her und nahm die Küste von der Behringsstraße bis zur Insel Koliuschin sehr genau auf.

Cf. Petermann, Geographische Mitteilungen, 1879, p. 165.

Bongard, Aug. Heinr. Gust., bearbeitete einen Teil der von Mertens und Postels (1826—1829) auf Alaska, Kadjak und Sitcha gesammelten Pflanzen, welche sich im Herb. hort. Petrop. befinden. Über seine Schriften cf. Ledeb., Fl. ross. I, p. VIII und Trautvetter, Fl. ross. font., p. 38.

Bunge, Alexander von, geb. zu Kiew, den 24. Sept. 1803, begleitete Ledebour und C. A. Meyer 1826 in den Altai. Er besuchte hier im Laufe des Sommers Schlangenberg, die Kolywanische Schleiffabrik, die Dörfer Sentelek, Korgon und Tschetschulicha, die Tschuja, den Tschegan, die tereklinskischen Alpen, das Dorf Uimon, den telezkischen See. Während seine Gefährten 1827 nach Dorpat zurückkehrten, blieb Bunge noch bis 1833 in Barnaul und Schlangenberg und besuchte 1827 die Gegend von Salair, 1828 das Cholsun'sche Gebirge, 1829 die Quellen der Katuaja, 1830 die Gegend am Irtysch. Den 26. Juni 1830 verließ B. Barnaul und ging über Tomsk nach Irkutsk, zu den Alpen des Baikal, nach Kjachta und Pekin. Von Pekin aus machte er häufige Excursionen, z. B. in die Mongolei, nach Zagan Balghassa u. s. w. Über Irkutsk und Barnaul ging B. dann 1832 zu den Quellen der Tschuja, des Tschulyschman und endlich zum Altyn-tu; in demselben Jahre besuchte er noch das Gebirge von Korgon, Riddersk und Syränowsk und kehrte dann über Ust Kamenogorsk und Barnaul nach St. Petersburg zurück. Cf. Ledebour's Reise II, p. 1—170 und p. 518—522. Das Ausland, 1833, Nr. 195—196. Ledebour, Flora altaica und das Supplement dazu:

Bunge, Verzeichnis der im J. 1832 im östlichen Teile des Altaigebirges gesammelten Pflanzen. St. P. 1836, 8⁰. Bunge, Plantarum mongholico-chinensium Decas I, Casani 1835, 8⁰. Im J. 1834 besuchte B. von Kasan aus die Steppe jenseits der Kama, 1835 aber die Steppen des Saratow'schen und Astrachan'schen Gouvernements bis zum Bogdo. — Zahlreiche von Bunge auf seinen Reisen gesammelten Pflanzen befinden sich im Herbarium rossicum des K. botan. Gartens, im Herbarium der K. Akademie und im Herbarium Cosson zu Paris. In den J. 1858—1859 begleitete B. mit Bienert die russische Expedition nach Chorassan. Cf. Petermann's geogr. Mitteilungen, 1860, Heft VI, p. 205—226. Bunge, Anfangs Professor in Kasan, lebt seit 1835 in Dorpat, in den letzten Jahren als Professor emeritus, aber immer noch wissenschaftlich thätig.

Burmester, Gärtner, sammelte im J. 1871 in der Umgebung von Uralsk für den K. botan. Garten; seine Pflanzen wurden von Regel bearbeitet und in den Acta horti Petropolit. I, p. 251—256 beschrieben.

Chamisso de Boncourt, A. L. C. v., machte unter Kotzebue die Reise um die Welt 1815—1818 mit. Die von ihm ges. Pflanzen befinden sich teils in Berlin, teils im Besitz der St. Petersburger Akademie und nur wenige im Besitze des Kais. botan. Gartens.

Chlebnikoff sammelte 1826 auf der St. Paulsinsel und 1827 auf Sitcha.

Choris, Louis, begleitete als Maler den Kapitän Kotzebue auf der Reise mit dem Rurik 1815—1818 und sammelte besonders an der St. Lorenzbai. Seine Pflanzen befinden sich im Herbarium Fischer.

Clerc, G. O., in Katharinenburg, sammelte seit 1868 im Ural. Cf. Bull. de Moscou 1869 II, p. 268—271 und Bull. de la Soc. Oural IV, 1878.

Czekanowsky, Alexander, geb. in Volhynien, besuchte das Gymnasium in Kiew, studirte von 1855 an zu Dorpat erst Medicin und später Mineralogie. Von 1857 an diente er in der Telegraphenverwaltung im Gouv. Tschernigoff, wurde 1863 der Teilnahme an politischen Umtrieben beschuldigt und auf administrativem Wege nach Transbaikalien verschickt. Im Dorfe Padun an der Angara im Gouv. Irkutsk angesiedelt, unternahm er von hier aus Ausflüge längs der Angara. Hier besuchte ihn der Akademiker F. Schmidt im December 1866 und erwarb im Auftrage der K. Akademie die von Czekanowsky gemachten naturhistorischen Sammlungen. Nun fand er bald mehr Beachtung, denn im J. 1868 siedelte er nach Irkutsk über, wo er die geologischen Sammlungen der ostsibir. Abteilung der K. R. Geogr. Gesellschaft ordnete und dafür 1869 die goldene Medaille als Belohnung erhielt. Im J. 1871 sammelte C. im Sajangebirge an dem Gebirgssee Kossogol, im J. 1873 leitete er die Expedition an die untere Tunguska und im J. 1874 gemeinsam mit dem Astronomen F. Müller die mühsame Erforschung des Olenek-Flusses, woran sich 1878 eine nochmalige Expedition an den unteren Olenek und die untere Lena anreihte. Durch Vermittelung der K. R. Geogr. Gesellschaft kam C. zu Anfang des J. 1876 nach St. Petersburg, um hier

seine Reisen selbst zu bearbeiten. Indem er sich nun von allen seinen Freunden abschloss und fast täglich 10 Stunden arbeitete, überkam ihn, der vorher jahrelang sich im Freien zu bewegen gewöhnt war, wohl infolge dieser gänzlich veränderten Lebensweise eine Melancholie, die seinen plötzlichen Tod herbeiführte.

C. hat zahlreiche Pflanzen gesammelt, welche z. T. der K. Akademie, z.T. dem K. botan. Garten zukamen und von denen die am Olenek gesammelten von Trautvetter bearbeitet wurden. Cf. Petermann, Geogr. Mitteilungen 1875, p. 111, 154, 239, 394; 1876, p. 270; 1877, p. 36, 92, 156, 230, 278. Trautvetter, Plantas Sibiriae orientalis ab A. Czekanowsky et F. Mueller annis 1874 et 1875 lectas enumeravit; in den Act. hort. Petropol. V, 1. 1877, p. 1—246; Müller unter Tungusen und Jakuten. Leipzig, 1882. Mit Karten.

Dittmar, Carl von, der Erforscher Kamschatka's, besuchte im Frühjahr 1856 auch das Amurgebiet.

Erman, Adolf, bereiste in den Jahren 1828—1830 Sibirien und namentlich Kamschatka.

Cf. Erman, Reise um die Erde. III. B. 15—22 Abschnitt.

Eschscholtz, Joh. Friedr., begleitete den Kapitän O. v. Kotzebue in den Jahren 1815—1818 auf dem Rurik und in den Jahren 1823—1826 auf der Predpriatie. Er sammelte nicht nur auf Kamtschatka, Unalaschka, Sitcha und in dem früher Russ. Amerika, sondern auch an allen anderen Stationen, wo die Schiffe anlegten. Sein Herbarium befindet sich im Kais. botan. Garten. Im Herbarium Fischer sind die von Eschscholtz gesammelten Pflanzen mit dem Pseudonym »Melioxylon« bezeichnet.

Eversmann, Eduard, bereiste 1827 von Kasan aus den südwestlichen Ural und die Steppe zwischen dem Uralfluss und der Wolga, wobei er auch Pflanzen sammelte, welche sich im Herbarium Fischer befinden. Von E. bei Sarepta gesammelte Pflanzen befinden sich im Herbarium der K. Universität Moskau.

Cf. Eversmann, Relation abrégée d'un voyage, in den Nouv. Ann. des voyages. Juin 1828, p. 281 und Bull. phys. math. T. II, 1844, p. 116.

Fedschenko, Alexei Pawlowitsch, und seine Frau Olga bereisten in den Jahren 1868—1871 Turkestan und Kokand im Auftrage der Kais. Gesellschaft der Freunde der Naturgeschichte, Anthropologie und Ethnographie in Moskau. Während Fedschenko selbst mehr Beobachtungen machte und zoologische und mineralogische Gegenstände sammelte, botanisirte Frau Olga sehr fleißig und brachte ein stattliches Herbarium zurück, welches teils an die oben genannte Gesellschaft, teils an den K. botan. Garten in St. Petersburg gelangte, wo sich Regel und Schmalhausen mit der Bestimmung der neuen Arten beschäftigten. Cf. Fedschenko's Reise nach Turkestan. Moskau 1874. 4° (Russisch) und botanische Abteilung, I. Heft. Von E. Regel. M. 1876. Mit 22 Tafeln; II. Heft. Von E. Regel und Schmalhausen. M. 1882.

40. Fedschenko, geb. den 7. Febr. 1844 in Irkutsk, erfror den 15. Sept. 1873 bei Erforschung des Col du Géant am Montblanc, schändlich verlassen von seinen eignen Führern. Seine ihn überlebende edle Frau hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, das von ihrem Gemahl begonnene Werk: eine Beschreibung Turkestans in geographischer, mineralogischer, botanischer und zoologischer Beziehung in Gemeinschaft mit verschiedenen Naturforschern zu vollenden.

Cf. Regel in der Gartenflora, 1874, p. 3—7.

Fetissoff, Gärtner, sammelte in den Jahren 1875—1879 in Turkestan für den K. botan. Garten.

Frisch sammelte im Jahre 1837 in Daurien und Transbaikalien Pflanzen welche Ledebour erhielt und in seiner Flora rossica benutzt hat.

Gebler, Friedrich August, geb. zu Zeulenroda den 15. Dec. 1782, gest. zu Barnaul den 21. März 1850, war Oberarzt der Kolywan'schen Hüttenwerke, ausgezeichneter Entomolog, seit 1832 Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften, sammelte Pflanzen vom Jahre 1823—50 im Altai und ließ dort sammeln und teilte vielen Botanikern Pflanzen mit. Den größten Teil seiner botanischen Ausbeute erhielt jedoch der K. botan. Garten.

Glehn, Peter von, studirte in Dorpat, starb als Conservator des K. botan. Gartens den 4./16. April 1876 zu St. Petersburg; machte im Auftrage der K. R. Geographischen Gesellschaft mit dem Akademiker Fr. Schmidt in den Jahren 1859—1862 die Reise nach Sachalin, an Stelle des Barons G. v. Maydell, welcher in Irkutsk erkrankte, so dass er sich genötigt sah, seinen Abschied einzureichen. G. landete am 16. Juli 1860 an der Westküste Sachalins bei dem russischen Militärposten Dui und beschäftigte sich zunächst mit der Untersuchung der Localflora von Dui, später im September mit der Untersuchung der Küste des nordwärts von Dui gelegenen Teils der Insel und zwar zuerst zu Boot und später nach eingetretenem Winter auf Hundeschlitten und gelangte so bis Tamla-wo an der West- und bis Keäkr-wo an der Ostküste. Im Monat April und Mai 1861 botanisirte G. wieder bei Dui und an der Westküste der Insel nördlich von Dui, bestieg den 2.—4. Juni den 2000′ hohen Hauptkamm des hinter Dui gelegenen Gebirges und begab sich dann Mitte Juni mit A. Brylkin nach dem südlichen Teil der Insel, den er im Laufe des Sommers 1861 bis Kap Crillon und Kap Aniwa botanisch erforschte; daran reihte sich im September die Untersuchung der Ostküste von Menapuzi bis Manue und die Besteigung des Hauptkammes des den südlichen Teil der Insel von Norden nach Süden durchziehenden Gebirges, im Monat Oktober verweilte G. meist bei Kussunai an der Westküste und begab sich im November wieder nach Manue, um endlich Anfang März 1862 mit Brylkin über Dui nach Nikolajewsk zurückzukehren. — Von dieser Reise nach St. Petersburg zurückgekehrt, beschäftigte sich G. zunächst mit der Abfassung seines Reiseberichtes, übernahm zu Anfang des Jahres 1867 die Stelle eines jüngeren Conservators am K. botan. Garten, er-

hielt darauf im Jahre 1870 die Stelle des ältesten Conservators und heiratete im Winter 1871 auf 1872. Trotz der Kränklichkeit, von welcher G. nach der Rückkehr von der Reise oft befallen war, arbeitete er doch mit Energie und Ausdauer bis an sein frühes Lebensende und vollendete noch kurz zuvor seine letzte Arbeit: Verzeichnis der im Witim-Olekma-Lande von dem Herrn J. S. Poljakow und Baron G. Maydell ges. Pflanzen, welches in den Acta hort. Petropol. IV, 1, 1876, p. 1—96 veröffentlicht wurde.

Goldenstädt, Gärtner im Kais. botan. Garten im J. 1867, siedelte 1868 nach Nikolske am Suifun in der südöstlichen Mandschurei über, wo er für den Kais. botan. Garten, besonders in den Jahren 1872—1873 Pflanzen sammelte.

Haupt botanisirte in den Jahren 1818, 1819 und 1820 bei Irkutsk und Tobolsk; die von ihm gesammelten Pflanzen, welche größtenteils von ihm selbst bestimmt und im Manuscript beschrieben wurden, befinden sich als »Herb. Sibir.« im Herb. hort. Petrop.

Helm, Friedrich Gustav, reiste im Gouv. Orenburg, in der Steppe und im permischen Ural. Später ging er mit der Gesandtschaft unter Golowkin über Irkutzk bis Urga und bereiste darauf Daurien und den Altai. Obwohl sein eigenes Herbarium durch den Brand von Moskau im Jahre 1812 verloren ging, so haben sich doch viele der von ihm gesammelten Pflanzen im Herbarium Fischer erhalten. Außerdem hat er einige neue sibirische Pflanzen beschrieben in den Mém. de la Soc. d. nat. de Moscou, II. 1809. p. 106—107.

Helm, Paul Gustavowitsch, hat zwischen Bogoslawsk und Tagilsk im Ural gesammelt und darüber Bericht erstattet in den Denkschriften der Uralschen Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften (Bull. de la Soc. Oural.) 1874. p. 31—33.

Karelin, Gregor Silitsch, bereiste 1828 und 1832—1833 die Kirgisensteppe bei Orenburg und zwischen dem Uralfluss und der Wolga, das östliche Ufer des kaspischen Meeres und das Land der Turkmenen in naturhistorischem Interesse. In den Jahren 1838—1843 besuchte er mit Kiriloff, im Auftrage der Kaiserl. Naturforscher-Gesellschaft in Moskau und unterstützt von der Regierung, den Altai, Alatau und die Kirgisensteppe nach den verschiedensten Richtungen und sammelte zahlreiche Pflanzen, darunter viele neue Arten. Während die botanische Ausbeute des Jahres 1828 der K. botan. Garten erhielt, die von 1832—33 mehreren Botanikern mitgeteilt wurde, fand die Verteilung der in den J. 1838—1843 gesammelten Pflanzen durch die K. Naturforscher-Gesellschaft in Moskau statt, bei welcher Gelegenheit der K. botan. Garten außer der für ihn bestimmten Sammlung im Laufe der Zeit auch noch die Sammlungen erhielt, welche an Fischer und Ledebour gelangt waren. Zahlreiche Pflanzen von Karelin befinden sich im Herbarium der K. Universität zu Moskau.

Cf. Karelin, Voyage botanique en Djungarie ou Sungarie. Moscou, 1847. Fol. Avec 2 planches. Bull. de la Soc. de nat. de Moscou. I. 1829. p. 147—150; 1839. II. p. 141—177; 1841. III. p. 369—459; IV. p. 703—770; 1842. I. p. 124—180; II. p. 321—353; III. p. 503—542. E. Hofmann's Reise nach den Goldwäschen Ostsibiriens. p. 20.

Kastalsky, Dr. G., begleitete als Botaniker die Erdumsegelung des Kapitäns Staniukowitsch (oder Starinkewich) auf der Korvette Moller in den Jahren 1826—29 und sammelte besonders auf Alaschka und Kamtschatka. Ein Teil seiner Sammlung befindet sich im Herbarium der K. Akademie der Wissenschaften zu St. P., ein anderer Teil im Herbarium Fischer. Die später von ihm bei St. Petersburg gesammelten Pflanzen, circa 600 Arten, erhielt die Kais. freie ökonomische Gesellschaft zu St. P. Ein Katalog dazu erschien im Jahre 1847.

Cf. Trautvetter l. c. p. 136.

Kaulbars, Baron, sammelte im J. 1872 in Turkestan für den K. botan. Garten.

Kegel sammelte auf Kamtschatka; seine Pflanzen befinden sich im Herbarium Fischer.

Kiriloff, Joh. Porph., sammelte mit Karelin zusammen im Altai und in der Songorei 1840—1842, später allein in Südostsibirien, in Nordchina und bei Pekin, wo er als Arzt der dortigen russischen Mission zugeteilt war.

Konowaloff sammelte bei Krassnojarsk Pflanzen, welche der K. botan. Garten erhielt.

Koptjeff, ein Forstbeamter (Kapitän) in Tomsk, sammelte 1856 im Altai und in Transbaikalien. Die von ihm gesammelten Pflanzen und gemachten Pflanzenzeichnungen gelangten durch Herrn P. C. von Meyendorff, den früheren Chef, im J. 1857 in den Besitz des Kais. botan. Gartens.

Korolkoff, N. J., Oberst, sammelte 1871 in Turkestan für den Kais. botan. Garten.

Krause, Apotheker, sammelte im J. 1870 in Turkestan Pflanzen, welche der K. botan. Garten erhielt.

Kruhse, geb. 1799 in Riga, gest. 1835 in Saratow, lebte als Mitglied der Medicinalverwaltung in Irkutzk, sammelte 1832 in Ostsibirien bei Ochotzk, Ishiginsk, Wiluisk und Olekminsk. Die von ihm gesammelten Pflanzen finden sich teils im Herbarium Fischer, teils im Herb. Ledebour.

Kuschakewitsch, Oberst, sammelte 1870 in Turkestan Pflanzen für den Kais. botan. Garten. Ein Teil der von ihm gesammelten Hölzer gelangte durch einen Neffen K.'s an das Naturalien-Kabinet der St. Annenschule zu St. Petersburg.

Kusmischscheff, P. F., sammelte in den J. 1826—1827 in Kamtschatka und auf der Insel St. Paul Pflanzen, welche der K. botan. Garten erhielt. Über Kusmischscheff findet sich in Ermann's Reise III. p. 208 folgende sonderbare Notiz:

»Nur von der Durchreise eines russischen Beamten (P. F. Kusmischscheff), der im letzten Winter (1829) von Petropaulshafen gekommen sey, konnten selbst sie (d. h. die Kamtschadalen in Sedanka), in ihrer versöhnlichen Weise, einen übelen Erfolg nicht verhehlen, denn er hatte mit seinen Zwiebackschläuchen die Tarakana (Blatta orientalis) gebracht, die man bis dahin in Sedanka niemals gesehen hatte, von denen es aber jetzt in der Jurte des Tojon fast wie in einem russischen Hause wimmelte.«

Kusnetzoff, ein junger Kosak, sammelte im Jahre 1834 in den Hochgebirgen, welche die Quellgebiete des Irkut, der Oka und deren Zuflüsse, der Tessa, des Bogussong u. a. sind, und brachte von da mehrere neue und interessante Arten mit, welche Turczaninoff in seiner Flora bearbeitete. K. starb auf der Rückkehr von seiner letzten Reise im Jahre 1836 zu Ochotzk.

Cf. Turczaninoff, Fl. baic. dahur. Préface p. 20.

Langsdorff, Georg Heinrich, Baron von, begleitete den Kapitän A. J. von Krusenstern auf der Reise um die Welt in den Jahren 1803—1806 und kehrte über Sibirien nach Europa zurück. Er sammelte besonders auf Kadjak, in Kamtschatka und in Ostsibirien zwischen Ochotzk und Irkutzk. Die von ihm auf dieser Reise gesammelten Pflanzen befinden sich im Herbarium Fischer. Von 1808 an als K. russ. Generalkonsul in Brasilien sammelte er dort viele Pflanzen, teils allein, teils mit Riedel, welche, sowohl lebende als getrocknete, der Kais. botan. Garten in St. P. erhielt.

Cf. Krusenstern's Reise um die Welt. St. P. 1810—1812. 3 Bde., und Langsdorff's Bemerkungen auf einer Reise um die Welt. Frankfurt a. M. 1812—1813. 2 Bde.

Larionoff sammelte im J. 1877 in Turkestan Pflanzen, welche der K. botan. Garten erhielt.

Cf. Petermann, Geogr. Mitteil. 1877. p. 36, 359.

Lavinsky sammelte im J. 1827 am großen und kleinen Anuj, Nebenflüssen der Kolyma in Nordostsibirien. Die von ihm gesammelten Pflanzen befinden sich im Herbarium Fischer.

Ledebour, Karl Friedrich von, sammelte in den Jahren 1826 und 1827 auf dem Altai. So wie seine Flora rossica die Grundlage für das Studium der russischen Flora bildet, so bildete sein Herbarium, welches im J. 1857 käuflich in den Besitz des Kais. botan. Gartens zu St. Petersburg gelangte, den Grundstock zur Anlage des Herbarium rossicum daselbst.

Lessing, Chr. Fr., ein Enkel des berühmten deutschen Dichters, bereiste seit 1832 den Ural, die Steppe der Kirgisen, das Alginskische Gebirge, den Altai und von 1834 bis 1862, d. h. bis zu seinem in diesem Jahre zu Krassnojarsk erfolgten Tode, das Sajan-Gebirge, den Schabin-Daban und das Flussgebiet des Jenissei. Radde traf ihn noch im Mai 1855 zu Krassnojarsk. Seine Pflanzensammlungen gelangten größtenteils in den Besitz Turczaninoff's und mit dessen Herbarium in den Besitz der Universität Charkow, wo es sich seit den im J. 1863 erfolgten Tode Turczannoffs

unaufgestellt befindet, angeblich aus Raummangel und so wohl mit der Zeit eine Beute der Würmer wird und der Wissenschaft verloren geht. — Cf. Linnaea IX, 1834, p. 145—213. Botan. Zeitung 1864, p. 132.

Levicky sammelte bei Tigil in Kamtschatka im Jahre 1844; seine Sammlung gelangte an den kaiserl. botan. Garten zu St. Petersburg.

Lubarsky sammelte in Kamtschatka, und die von ihm gesammelten Pflanzen befinden sich im Herbarium Fischer.

Ludwig, J. W. Dr., Arzt in Sirjânowsk im Altai, sammelte 1860 im Altai und in der Kirgisensteppe für den K. botan. Garten. Cf. Regel et Herder, plantae Semenovianae.

Maack, Richard, welcher im Ressort des Ministeriums der Volksaufklärung diente und im Jahre 1886 zu St. Petersburg starb, bereiste zweimal im Auftrage der Kais. russ. geographischen Gesellschaft die Länder am Wilui, am Amur und Ussuri, das erstemal in den Jahren 1855—1856 und das zweitemal im Jahre 1859, die botanische Ausbeute der ersten Reise gelangte an die Kais. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, die der zweiten Reise durch die Vermittelung des Barons Meyendorff an den K. botan. Garten zu St. Petersburg und bildete den Gegenstand von Regel's Tentamen florae Ussuriensis, St. Petersburg 1861, während die auf der ersten Reise gesammelten Pflanzen teils von Ruprecht in den »ersten botanischen Nachrichten über das Amurland 1857« und in der Decas plantarum amurensiam 1859 bearbeitet und publicirt wurden, teils von Maximowicz bei Abfassung seiner Primitiae florae Amurensis benutzt wurden. Cf. Maack's Reisen am Amur und im Ussuri-Thale, St. Petersburg 1859 und 1861, 3 Bde in 4° mit Atlas in Folio (Russisch) und seine Monographie des Bezirks Wiluisk, 1885—1887, 2 Bde. (Russisch).

Mardofkin, Gärtner in Barnaul, sammelte 1824 für den K. botan. Garten; seine Pflanzen befinden sich im Herbarium Fischer.

Maximowicz, Karl Johann, geb. zu Tula den 11./23. November 1827, absolvirte die St. Annenschule in St. Petersburg im Jahr 1844, studirte in Dorpat Naturwissenschaften, 1850—1852 Directorgehilfe am botanischen Garten zu Dorpat, 1852—1869 Conservator am Kais. botanischen Garten zu St. Petersburg, seit 1869 Oberbotaniker an demselben und seit 1864 Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften. M. unternahm im Herbste 1853 auf der Fregatte Diana eine Reise um die Welt. Nachdem er Rio de Janeiro, Valparaiso und Honolulu besucht und im Juli 1854 die Bai de Castries an der Mandschurischen Küste erreicht hatte, zwang ihn der unterdessen mit Frankreich und England ausgebrochene Krieg die Fregatte Diana zu verlassen. So hatte er günstige Gelegenheit gefunden, das damals erst von Russland besetzte Amurland botanisch zu erforschen, was er auch in den Jahren 1854—1856 zn Stande brachte, soweit es ihm die Mittel gestatteten. Er kehrte erst im Frühling 1857 nach St. Petersburg zurück, wo er sich in diesem und in dem nächsten Jahre 1858 mit der Bearbeitung

seiner botanischen Ausbeute beschäftigte, welche im Jahre 1859 unter dem Titel: Primitiae florae amurensis erschien. Im J. 1859 unternahm M., nachdem er zuvor für seine Primitiae den vollen Demidoff'schen Preis erhalten hatte, seine zweite Reise in das Amurland und nach Japan, bereiste in den Jahren 1859—1860 die Mandschurei, 1861 die Insel Jesso, 1862 Nipon, 1863 Kiusiu und kehrte im Jahre 1864 nach Europa zurück.

Cf. Herder, Fontes florae rossicae, p. 28—29 und Trautvetter, Florae ross. fontes, p. 172—175.

Maydell, Georg Baron v., Beamter für besondere Aufträge, sammelte im Jahre 1862 bei Kerapendäj, Santar und Wiluisk, in Stubendorff's Auftrage, dann im Jahre 1866 auf einer Reise von Sredne-Kolymsk nach Irkutsk, 1867 in dem Witim-Olekma-Lande und 1869 im Tschuktschenlande. M. schenkte die von ihm in den Jahren 1862 und 1866—1867 gesammelten Pflanzen dem Herbarium des Kais. botan. Gartens, während die im Jahre 1869 im Tschuktschenlande gesammelten Pflanzen an Herrn von Trautvetter gelangten, welcher dieselben unter dem Titel: Flora terrae Tschuktschorum 1879 bearbeitete und in den Act. hort. Petrop. VI, 1 publicirte. Die im Jahre 1862 im Kreise Wiluisk und im Jahre 1866 zwischen Sredne Kolymsk und Irkutzk gesammelten Pflanzen wurden zum Teil, d. h. soweit es Monopetalen waren, von Herder in seinen Plantae Raddeae Monopetale bearbeitet, die im Jahre 1867 im Witim-Olekma-Lande gesammelten Pflanzen wurden nebst den von J. S. Poljakow in derselben Gegend gesammelten Pflanzen von Peter von Glehn bearbeitet und im Jahre 1876 — kurze Zeit vor seinem für die Wissenschaft zu früh erfolgten Tode — in den Act. hort. Petrop. IV, 1 publicirt.

Cf. Petermann, Geogr. Mitteil. 1875, p. 80 und 1879, p. 171.

Meinshausen, Carl Friedrich, geb. zu Riga, lebt als Conservator des botanischen Museums der K. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, bereiste mit A. v. Schrenk 1839 das russische Lappland bis Kola und 1840—1843 den Altai und die Kirgisensteppe und im Jahre 1844 allein, im Auftrag des K. botan. Gartens den südlichen Ural, später beschäftigte er sich eingehend mit der Flora des Gouvernements St. Petersburg und stellte ein Herbarium ingricum zusammen, in letzter Zeit hauptsächlich mit einer Monographie der *Cyperaceae*, nachdem er zuvor die von verschiedenen Reisenden herrührenden »Nachrichten über das Wiluigebiet« gesammelt und zusammengestellt (1871) und eine Flora ingrica (1875) herausgegeben hatte.

Über seine Reise im Ural cf.: Beitrag zur Pflanzengeographie des Süd-Uralgebirges, im 30. Bande der Linnaea 1860. Der größte Teil der von ihm gesammelten Pflanzen gelangte an den K. botanischen Garten, dessen Reise-Botaniker M. vom Jahre 1839—1844 gewesen war.

Merk, Dr., Arzt am Hospital zu Irkutzk, wurde nebst John Main, einem jungen englischen Arzte vom Commodore Billings zur Teilnahme an seiner Expedition engagirt und besuchte 1786—1793 von Irkutzk aus Jakutzk,

den Wilui, die Maja, die Kolyma von Werchne-Kolymsk bis zur Mündung, die Gebirge hinter Ochotzk und hinter dem Peter Pauls Hafen, Unalaschka, Kadjak und die Küsten der St. Lorenzbai, und kehrte 1794 über Kamtschatka nach St. Petersburg zurück. Ein Teil der von ihm gesammelten Pflanzen befindet sich im Herbarium Fischer.

Cf. Voyage fait par le Commodore Billings, rédigé par M. Sauer et trad. de l'Anglais par J. Castera, Paris 1802, 2 tomes, avec Atlas. I, p. 27, 107, 152; II, p. 406.

Mertens, Heinrich, Dr., unternahm in den Jahren 1826—1829 auf dem Schiffe Scniawin unter Kapitän Lütke eine Reise um die Welt und sammelte besonders auf Sitcha, Unalaschka, Kamtschatka, Arakamtschetschene, Korjaginsk und an der Behringsstraße. Sein Herbarium gelangte teils an die Kais. Akademie der Wissenschaften, teils an den Kais. botan. Garten zu St. Petersburg und seines Vaters großes Herbarium erwarb 1832 der K. botan. Garten in St. Petersburg für 25,000 R., nachdem Dr. Heinrich Mertens nach der Rückkehr von der verfehlten Expedition nach Island, den 29. September 1830 in St. Petersburg am Typhus gestorben war und nach dem Tode seines Vaters Dr. Franz Carl Mertens, gestorben den 18. Juni 1831 zu Bremen.

Cf. Lütke, Voyage autour du monde sur la corvette Le Scniavine, 1826—1829, 3 vols., Paris 1835—1836 und in den Biographischen Skizzen Bremischer Ärzte und Naturforscher, Bremen 1844, die Biographie des Professors F. C. Mertens von seinem Sohne Carl Mertens, p. 239—392. Über C. H. Mertens Reise cf. auch Linnaea 1829. IV, p. 58 und 1830. V, p. 60. Zoologische Arbeiten von ihm sind erschienen in den Memoiren der St. Petersburger Akademie, VI. Serie, T. I—II, 1831—33. — Biographien finden sich in Lütke's Voyage autour du munde, T. III, p. 337 und im Compte rendu de l'Acad. 1830, p. 11 von P. H. Fuss.

Meyer, Carl Anton, geb. zu Witebsk den 1. April 1795, gest. zu St. Petersburg den 13. Febr. 1855, studirte in Dorpat 1813—1814, bereiste mit Ledebour und Bunge 1826—1827 den Altai und vorzüglich die songorischen Steppen. Er besuchte Schlangenberg, Ustkamensgorsk, Buchtarminsk, den Novr-Saissan, Dolen Kara und Arka-ul, Kurtschum, Semipalatinsk, die Berge Arklyki, Arkat, Aldschan, Tschingis-tau, Dschigi-lén, den Ort Kar-Karaly, den Altyn-Tubé, das Gebirge Kent oder Ken-Kaslyk, Semijarsk u. s. w. Meyer kehrte mit Ledebour nach Dorpat zurück. Die gesammelten Pflanzen haben Meyer und dessen Reisegefährten bearbeitet. Im Jahre 1829—30 besuchte Meyer den Kaukasus. Seit 1833 war M. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften, 1832—1850 Directorgehilfe und 1850—1855 Director des K. botan. Gartens, wo auch sein reiches Herbarium aufbewahrt wird, d. h. einen Teil des Herbarium rossicum bildet.

Cf. Ledebour, Fl. Altaica und Ledebour's Reise, Band II, p. 171—516.

Middendorff, Alexander Theodor von, bereiste im Jahre 1840 mit

K. E. von Baer das russische Lappland und sammelte dort Pflanzen, welche teils an die K. Akademie der Wissenschaften, teils an Herrn von Trautvetter gelangten; in den Jahren 1842—1845 bereisten A. Th. von Middendorff, Kunth, ein dänischer Forstmannn und Waganow, ein Topograph, im Auftrage der K. Akademie Nordostsibirien, indem sie das Taimyrland, das Land an der Boganida, die Ostküste Asiens bei Udskoi Ostrog und die Schantarschen Inseln durchforschten und von da durch das östliche Grenzgebirge und das Amurland nach Irkutzk zurückreisen. Die auf dieser Reise gemachte Ausbeute an getrockneten Pflanzen gelangte an die K. Akademie, von welcher der K. botan. Garten auch eine Sammlung erhielt. Außerdem erhielt der K. botan. Garten noch zwei Sammlungen, welche sich in den Herbarien von Fischer und Ledebour befanden. Niedergelegt sind die Resultate dieser Reise in Middendorff's Sibirischer Reise, 4 Bände, St. Petersburg 1859 bis 1875, worin der botan. Teil von Trautvetter und C. A. Meyer bearbeitet wurde. — Im Jahre 1878 machte M. eine Reise nach Kokand ins Ferghana-Gebiet. Seit der Rückkehr von dieser Reise lebt M. auf seinem Gute Ellenorm in Livland, wo er im Mai 1887 sein 50jähriges Doktorjubiläum still feierte.

Cf. Trautvetter, l. c., p. 187—189 und Petermann, Geogr. Mitteil. 1878, p. 114; 1879, p. 230; 1882, p. 65.

Mizul, M., Beamter für besondere Aufträge im Kais. Ministerium der Reichsdomanen wurde im Jahre 1872 zu Kolonisationszwecken nach Sachalin geschickt und sammelte hier Pflanzen für den K. botan. Garten.

Mueller, Ferdinand, welcher 1870—1873 als Oberlehrer der Mathematik und Physik am Gouvernementsgymnasium in Irkutzk angestellt war, beteiligte sich an der im Jahre 1871 an den Gebirgssee Kossogol von Czekanowsky unternommenen Reise und namentlich an dessen Expedition zur Erforschung des Olenekflusses und der unteren Lena 1873—1875, um durch astronomische Beobachtungen die topographische Aufnahme zu sichern, sowie auch magnetische Beobachtungen anzustellen, die hier relativ nahe dem sibirischen Maximum der magnetischen Intensität ein großes wissenschaftliches Interesse haben mussten. Gegenwärtig ist Müller als Oberlehrer der Mathematik am Wedensky-Gymnasium in St. Petersburg angestellt.

Cf. Müller, Unter Tungusen und Jakuten, Leipzig 1882, mit Karte und Trautvetter, Plant. Sibir. orient. a Czekanowsky et Mueller lectas enumeravit, l. c. 1877.

Orloff, Marineoffizier, sammelte in den Jahren 1849 und 1850 in der Nähe der Amurmündung und am Tugurflusse.

Pallas, Peter Simon, geb. den 22. Sept. 1741 zu Berlin, wurde 1767 als ordentl. Akademiker für Naturgeschichte von der Kais. Akademie der Wissenschaften nach St. Petersburg berufen und an die Spitze einer wissenschaftlichen, zur Beobachtung des Durchgangs der Venus durch die Sonne, nach Orenburg ausgerüsteten Expedition gestellt, welche er den 21. Juni

1768 mit Sokoloff, Sujeff und Rytschkoff antrat. Nachdem er den Winter in Simbirsk zugebracht hatte, folgte er zu Anfang des Jahres 1769 dem Laufe des Jaik bis zu seiner Mündung ins kaspische Meer, untersuchte 1770 die beiden Abhänge des Ural, 1771 die Gruben von Kolywan im nördlichen Altai und gelangte über Tomsk bis Krassnojarsk am Jenissei. Im Jahre 1772 ging er von Irkutzk über den Baikalsee und von Selenginsk über die Daurischen Gebirge bis an die Grenze von China bei Kiachta. Von da kehrte er nach Krassnojarsk und 1773 nach Astrachan zurück, untersuchte darauf den Kaukasus und kam, nachdem er den letzten Winter zwischen Don und Wolga zugebracht hatte, im Jahre 1774 wieder in St. Petersburg an. Nachdem er später noch mehrere Reisen, besonders in das südliche Russland gemacht hatte, zog er sich 1795 in die Krim zurück, um von da im Jahre 1810, nach dem Tode seiner Gattin nach Berlin überzusiedeln, wo er am 8. Sept. 1811 starb. Seine Sammlungen befinden sich teils in Berlin, teils in St. Petersburg. Ein Teil der von ihm gesammelten Pflanzen im Herbarium Fischer.

Cf. Pallas, Reise, St. Petersburg 1771—1776, 3 Bde, und Trautvetter, l. c., p. 211—213.

Panzer sammelte in Daurien; die von ihm gesammelten Pflanzen befinden sich im Herbarium Fischer.

Paullowsky, A. P., in Wiluisk, sammelte in Herrn von Stubendorff's Auftrage in den Jahren 1857—1858 zwischen Jakutzk und Ajan an den Flüssen Aldan, Utschur und Maja, welche vom Stanowoigebirge entspringen und zum Flussgebiete der Lena gehören. Die von ihm gesammelten Pflanzen erhielt der Kais. botan. Garten durch Herrn von Stubendorff und finden sich aufgeführt in einer von Regel, Rach und Herder im Jahre 1859 im Bulletin de Moscou herausgegebenen Verzeichnisse derselben.

Peters, Christian, Dr. med. begleitete als Arzt in den J. 1828—30 den Kapitän Hagemeister auf einer Reise um die Welt und sammelte in Kamtschatka, auf Sitscha und im russischen Nordamerika. Seine Ausbeute gelangte in den Besitz des Kais. botan. Gartens.

Pflugradt, Dr. med., sammelte in Daurien; ihm verdankt der Kais. botan. Garten nicht nur getrocknete Pflanzen, sondern auch Sämereien aus dieser Gegend.

Poljakoff, Iwan S., begleitete als Zoologe und Botaniker die Expedition, welche einige Besitzer von Goldwäschen in der Goldregion zwischen dem Witim und der Olekma im Verein mit der Ostsibirischen Abteilung der K. R. Geogr. Gesellschaft im Jahre 1866 ausrüsteten, um einen Verbindungsweg zu suchen zwischen Transbaikalien und den Goldwäschen des Olekminskischen Kreises, behufs leichterer Versorgung der letzteren mit Schlachtvieh, zugleich aber auch, um das damals fast noch gänzlich unbekannte Witim-Olekma-Land zu erforschen. Die von P. auf dieser Reise gesammelten Pflanzen gelangten zur Hälfte an die K. R. Geogr. Gesellschaft, zur Hälfte an die K. Akademie der Wissenschaften. Beide wurden von P. v. Glehn

bearbeitet. Cf. P. v. Glehn, Verzeichnis der im Witim-Olekmalande von Maydell und Poljakoff gesammelten Pflanzen. St. P. 1875 und Krapotkin, P. Bericht über die Witim-Olekma-Expedition. St. P. 1873. Mit 1 Karte (Russisch). Ein deutscher Auszug findet sich in Petermann's Mitteilungen. 1867, p. 161—166 und 1872, p. 341—353. Im Jahre 1876 (19. April bis 25. November) unternahm P. im Auftrage der R. Akad. der Wissenschaften eine Reise ins Obj-Thal, im Jahre 1881—82 im Auftrage der K. R. Geogr. Gesellschaft eine Expedition nach Sachalin; während die Reise nach Westsibirien im Objthale hauptsächlich zoologischen Zwecken galt, wurde die Expedition nach Sachalin hauptsächlich in Kolonisationsangelegenheiten unternommen. Cf. P.'s Briefe und Berichte über eine Reise im Objthale in der 2. Beilage zu den Russ. Mem. der K. Akad. d. Wiss. 30. B. 1877. p. 1 bis 187 und P.'s Reise nach Sachalin, St. P. 1883. 8⁰. (Russisch) und Petermann, Geogr. Mitteil. 1877. p. 307; 1878. p. 39; 1881. p. 72; 1882. p. 67; 1883. p. 33; 1885. p. 28.

Potanin, G. N., sammelte im Jahre 1863 im Saissan-Gebiete und im Tarbagatai Pflanzen, welche durch P. Semenoff und unter dessen Namen an den K. bot. Garten gelangten. Cf. Regel et Herder, Plantae Semenovianae.

— Über Potanin's spätere Reisen nach der Mongolei und nach Kansu cf. Petermann, Geogr. Mitteil. 1877. p. 36, 190, 278, 359; 1878. p. 38, 236; 1879. p. 158; 1880. p. 69, 116, 315, 467; 1882. p. 310; 1883. p. 385, 461; 1884. p. 392, 430; 1885. p. 65, 145, 223, 232, 477; 1886. p. 28, 124, 280; und Nachrichten der K. R. Geogr. Gesellschaft, XXIII. 1887. 3 H. p. 290—319. Die von P. gesammelten Pflanzen erhielt Maximowicz zur Bearbeitung.

Prschewalsky, N. M., bereiste im Jahre 1867 die südöstliche Mandschurei und sammelte dort auch Pflanzen, welche der K. botan. Garten erhielt. Bekannter als diese Reise sind die vier Reisen, welche P. nach Centralasien machte. Die erste dieser Reisen galt der südwestlichen Mongolei und wurde in den Jahren 1871—1873 bewerkstelligt. Ein ausführlicher Bericht hierüber liegt von P. selbst vor in seinem Werke: Reisen in der Mongolei, im Gebiete der Tanguten und den Wüsten Nordtibets, übersetzt von Albin Kohn, Jena 1877. Über seine zweits Reise 1876—1877, die durch Krankheit des Autors unterbrochen wurde, liegt nur ein kurzer Bericht desselben vor: »Von Kuldsha über den Thian-Shan und zum Lob-Nor«, welcher sich in den Nachrichten der K. R. Geogr. Gesellschaft 1877. XIII. B. 5. H. findet. Notizen hierüber stehen in Petermann's Mitteilungen. 1878. p. 38, 114, 276 und 474, und eine Übersetzung desselben im Ergänzungsheft Nr. 53. Die dritte Reise wurde von P. in den Jahren 1879—1880 vom Saissan-See über Chama nach Tibet und zum oberen Laufe des gelben Flusses unternommen und von P. selbst im Jahre 1883 in russischer Sprache beschrieben. Referate über den Inhalt dieser Reisebeschreibung finden sich

in Regel's Gartenflora 1883. p. 287—288 und in Uhlworm's botanischem Centralblatte. 1883. XV. B. p. 111—112. Die vierte Reise endlich unternahm P. in den Jahren 1883—1885. Sie führte ihn von Kjachta mitten durch die Gobi-Wüste nach den Alaschan und dem Gebirgen der Prov. Kansu und von da nach Tibet in das Quellgebiet des gelben und blauen Flusses und an den Lob-nor. Von hier kehrte P. über Tscharchalyk, die Oase Tschertschen, Keria, Chotan, Akssu über den Thian-Shan in das russische Turkestan zurück. Auf allen diesen Reisen sammelte P. sehr fleißig Thiere und Pflanzen, welch' letztere der K. botan. Garten, und speciell Maximowicz zur Bearbeitung, erhielt. Vergl. über die letzte Reise ein Referat in Uhlworm's botan. Centralbl. 1887. XXIX. B. p. 204—207, und eine Karte in den Nachrichten der K. R. Geogr. Gesellscheft. 23. B. 1887. 3. H., sowie über die von Maximowicz bis jetzt bearbeiteten Pflanzen dessen Diagnoses plantarum novarum asiaticarum I—V. Petropoli 1877—1883.

Radde, Gustav, Dr., geb. zu Danzig. Bereiste 1853 die Krim und schrieb darauf den »Versuch einer Pflanzenphysiognomik Tauriens« im Moskauer Bulletin 1854. II. p. 213—254. In den Jahren 1855—1859 bereiste er im Auftrage der Kais. Russ. Geographischen Gesellschaft den Süden Ostsibiriens und zwar im Sommer 1855 den Ufern des Baikalsee's entlang von der Mündung der unteren Angara zur Nordostbucht des See's und von dort der transbaikalischen Küste entlang bis zu den Turkinskischen Mineralquellen; im Jahre 1856 bereiste er die sibirisch-chinesische Grenze östlich vom Apfelgebirge und westlich vom Chingan-Gebirge, d. h. das nordöstliche Ende der hohen Gobi, das russische Daurien und bestieg den Berg Sochondo; in den Jahren 1857—58 bereiste er den oberen und mittleren Amur und das Bureja-Gebirge und im Jahre 1859 das westlich vom Baikalsee gelegene östliche Sajan-Gebirge mit dem Berge Munku-Sardyk und dem Kossogol-Plateau an der sibirisch-chinesischen Grenze.

Cf. Radde's Berichte über Reisen im Süden von Ostsibirien. St. P. 1861. (Der Beiträge zur Kenntnis des russ. Reiches, herausgeg. von Baer und Helmersen. 23. Bändchen.)

Redowsky, Johannes, geb. 1774, gestorben zu Ishiginsk den 8. Februar 1807, angeblich an Gift. Er war über Irkutzk nach Urga gereist und besuchte alsdann das Aldan'sche Gebirge, Udskoi Ostrog, Ochotzk und Ishigingsk. Ein Teil der von ihm gesammelten Pflanzen gelangte an die Kais. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg und wurde von Rudolph benutzt; einen anderen Teil erhandelte Chamisso von Rudokow, dem Gouverneur von Kamtschatka für eine alte Flinte und bearbeitete ihn; ein dritter Teil endlich gelangte in Fischer's Besitz und mit dessen Herbarium an den K. botan. Garten zu St. Petersburg.

Cf. Langsdorff, Bemerkungen auf einer Reise um die Welt. II. p. 420.

Regel, Albert, ältester Sohn von Eduard Regel, geb. in Zürich 1846, absolvirte die St. Annenschule in St. Petersburg im Jahre 1864, studirte

Medicin in St. Petersburg, Göttingen, Wien und Dorpat und wurde im Jahre 1876 als Kreisarzt nach Kuldscha geschickt. In dieser Eigenschaft und zugleich als Reisebotaniker des K. botan. Gartens durchforschte A. R. ganz Turkestan, Kokand und Buchara, zuletzt auch noch das Amu-Darja-Gebiet und die Oase Merw während der Jahre 1877—1885. Zu Ostern 1885 musste er Krankheitshalber nach St. Petersburg zurückkehren, wo er seinen Abschied nahm, und pensionirt als Kollegienrat, im Hause seines Vaters lebt. Während seine zoologische Ausbeute an die K. Akademie gelangte, wurde seine kolossale botanische Ausbeute Eigentum des K. botan. Gartens. Zahlreiche neue Arten wurden bereits in den letzten 10 Jahren von E. Regel und C. Winkler beschrieben, andere zahlreichere harren noch der Bearbeitung und Publication. — Da leider eine Gesamtausgabe von A. Regel's Reisen in Innerasien kaum mehr zu erwarten ist, so wollen wir wenigstens alle die deutschen Schriften genau anführen, worin sich Mitteilungen über seine Reisen finden:

Gartenflora. 1877: p. 103, 334; 1878: p. 35—40, 106—110, 144—146, 200—202, 227—230, 263—264, 336—338, 363—370; 1879: p. 35—48, 79—82, 192, 320, 351; 1880: p. 4—11, 43—50, 68—72, 96, 132—138, 160, 167—177, 197—206, 293—298; 1881: p. 3—8, 145—150, 206—210, 236—241, 270—274, 337—343; 1882: p. 355—368, 384; 1883: p. 15—17, 73—82, 142—145, 176—178, 206—213, 231—238, 268—273; 1884: p. 4—6, 68—73, 73—89, 111—114, 137—141, 201—204, 256, 259—267, 320; 1885: p. 261—266, 293—298, 324—330.

Bulletin de la Société des naturalistes de Moscou. T. LI. 1876, II. p. 393—399; T. LII. 1877, I. p. 121—127 und p. 350—368; II. p. 163—167; T. LIII. 1778, I. p. 165—205 und p. 397—403; T. LIV. 1879. p. 124—149; T. LVI. 1881, II. p. 220—221; T. LVIII. 1883, I. p. 235—241; II. p. 220—234 und 347—349 und T. LX. 1885, I. p. 167—188.

Uhlworm, Botanisches Centralblatt. 1887. Band XXIX, Nr. 7. p. 207—211.

Petermann, Geographische Mittheilungen. 1877. p. 36, 75, 359, 391; 1878. p. 37, 70, 159, 236, 394; 1879. p. 230, 376, 408, 464; 1880. p. 70, 116, 205, 315, 399; 1881. p. 380 und 470; 1882. p. 29, 65, 213, 349, 467; 1883. p. 68, 231, 461; 1884. p. 86, 149, 230, 312 und 332; 1885. p. 393 und 477.

Rieder, Johannes Georg von, Vorsteher des botanischen Gartens zu Petropawlowsk von 1828—1836, sammelte besonders in den Jahren 1831—1833 für den K. botan. Garten zu St. Petersburg. Auch erhielt Erman einen Teil seiner Pflanzen, welche Chamisso beschrieb.

Cf. Erman, Reise um die Erde. III. p. 547.

Rytschkoff, Director der Minen in Nertschinsk, sammelte in Daurien. Die von ihm gesammelten Pflanzen befinden sich im Herbarium Fischer.

Salessoff, war «chirurgischer Lehrling« von I. Sievers und begleitete

ihn auf seiner Reise durch die Grenzgebirge Sibiriens vom Ural bis Daurien in den Jahren 1790—94, botanisirte später mit dem jüngeren Schangin im Altai, an der Tschuja und teilte seine Pflanzen vorzugsweise Stephan mit, der auch mehrere derselben beschrieb; andere von ihm gesammelte Pflanzen finden sich im Herb. Fischer, welches nebst einem der drei Herbarien Stephan's in den Besitz des K. botan. Gartens gelangt ist.

Schangin, Peter Iwanowitsch, der ältere, geb. 1741, gest. 1816, Oberhüttenverwalter in Salair, botanisirte im Altai und theilte seine Pflanzen Pallas mit. Viele von ihm gesammelte Pflanzen finden sich auch im Herbar. Fischer. Die »Beschreibung einer mineralogisch-botanischen Reise im höchsten Altai'schen Gebirge« 1786 von Schangin findet sich von Pallas übersetzt in dessen Neuen nordischen Beiträgen. 6. Band. St. Petersburg und Leipzig. 1793. pag. 27—118.

Schangin, der jüngere, diente unter seinem Vater P. J. Schangin als Schichtmeister und botanisirte mit Salessoff in Altai und an der Tschuja. Seine Pflanzen gelangten ebenfalls an Stephan und Fischer.

Scharypoff, ein alter Kosak, sammelte im Jahre 1834 bei Nischne Kolymsk für den K. botan. Garten zu St. Petersburg.

Schelechoff, Gregor, Kaufmann, machte zwei Reisen von Ochotzk durch den östlichen Ocean nach den Küsten von Amerika in den Jahren 1783—1790. In der uns vorliegenden russischen Originalausgabe von 1812 finden sich mancherlei Notizen über Pflanzen der Aleuten und Kurilen auf pag. 69—71, 79, 116, 129, 141, 148, 158. In Turczaninoff's Herbarium finden sich mehrere Pflanzen von Schelechoff bei Ochotzk gesammelt vor; ob dieser Schelechoff aber identisch ist mit dem obgengenannten, können wir nicht mit Bestimmtheit behaupten.

Schmidt, Friedrich, studirte in Dorpat Geologie und Botanik und botanisirte in Est- und Livland und auf den Inseln Ösel und Moon, worüber er eine Flora der Insel Moon nebst orographisch- geognostischer Darstellung und eine Flora des silurischen Bodens von Estland, Nord-Livland und Ösel in dem Archiv für die Naturkunde Liv-, Est- und Kurlands, Serie II, Bd. I, 1859 p. 1—62 und p. 149—262 veröffentlichte. — Nach Vollendung der Arbeiten der mathematischen Abteilung der großen sibirischen Expedition der K. R. geogr. Gesellschaft unter Leitung des Astronomen Schwarz wurde Schmidt vom Conseil der Gesellschaft im Januar 1859 die physikalische Abteilung dieser Expedition übertragen. Hauptgegenstand seiner Arbeiten sollte die geologische Erforschung des Amurlandes und der Insel Sachalin sein. Als Gehülfen wurden ihm die Topographen Schebunin und Brylkin und Baron G. Maydell und nach dessen Erkrankung P. v. Glehn beigegeben. Ende April 1859 von St. Petersburg abgereist kam er am 9. Juni in Irkutzk an und benutzte die nächste Zeit zu verschiedenen Wanderungen in Transbaikalien und Daurien meist in geologischem Interesse. Am 1. August in Stretensk benutzte S. die Zeit bis zum 10. August zu geographischen und

botanischen Exkursionen in der Umgegend und begab sich darauf per Boot auf der Schilka, Strelka und dem Amur nach Blagoweschtensk, wo er am 11. September anlangte. Von hier aus begab er sich nach der Bureja- und Ussuri-Mündung und wieder zurück nach Blagoweschtensk, wo er den 20. Oktober eintraf und den Winter auf 1860 hier verbrachte. Im März 1860 begab sich S. den Amur hinab nach Nikolajewsk und im Mai von hier mit Dampfboot nach Sachalin, wo er den 29. Mai in Dui eintraf und bis zum 23. Juni verweilte, indem er die Zeit zu geognostischer und botanischer Untersuchung der Umgegend benutzte. Nachdem am 23. Juni die übrigen Mitglieder der Expedition angelangt waren, wurde die Untersuchung der Insel systematisch betrieben und zwar zunächst der Westküste. Im Februar 1861 begab sich S. nach Nikolajewsk zurück und von hier im Mai nach der südlichen Mandschurei an der Grenze Korea's, wo er den ganzen Sommer zubrachte. Im September 1861 kehrte S. von dort zu Lande über den Kengka-See, Ussuri und Amur nach Nikolajewsk zurück, wo er den Winter zubrachte. Im Mai 1862 ging dann S. den Amgun hinauf, überstieg das Burejagebirge und verfolgte die Bureja von ihrer Quelle bis zur Mündung, wo S. Anfang August anlangte. Von hier begab er sich nach Blagoweschtschenk und trat dann im September 1862 seine Rückreise nach St. P. an, wo er zu Anfang des Jahres 1863 anlangte. Ch. Schmidt's histor. Bericht über die Thätigkeit der physikalischen Abteilung der sibirischen Expedition der K. R. geogr. Gesellschaft in Baer und Helmersen, Beiträge zur Kenntnis des russischen Reiches. 25. B. 1868. 8°. und Schmidt's Reisen im Amurlande und auf der Insel Sachalin. Botanischer Teil in den Mémoires der Akademie. Bd. XII. No. 2. St. P. 1868. 4°. — Nachdem zu Weihnachten 1855 die Nachricht nach St. Petersburg gelangt war, dass man am Flusse Tos am unteren Jenissei einen Mammutcadaver mit Haut und Haaren gefunden habe, wurde Mag. Schmidt von der K. Akademie beauftragt denselben aufzusuchen. Am 12./24. Februar 1866 begab sich S., von dem Präparanten Saweljew begleitet, auf den Weg, kam den 6./18. März in Krassnojarsk und den $\frac{\text{26. April}}{\text{8. Mai}}$ an der Lagerstätte des Mammuths an, welche jedoch noch von so mächtigen Schneemassen bedeckt war, dass an ein sofortiges Nachgraben nicht zu denken war. S. beschloss daher die wärmere Jahreszeit abzuwarten und Ende Juli wieder zu kommen. Die Zwischenzeit benutzte er zu einer gründlichen geologischen und botanischen Untersuchung der Gegend am unteren Jenissei, des Norilgebirges und der Inseln des Jenissei. Nachdem S. am 22. Juli (3. August) zum Mammuthplatze zurückgekehrt war, machte er sich alsbald mit drei Begleitern an das mühsame Werk der Ausgrabung, wobei es ihnen wenigsten gelang reichliche Haare, Hautstücke, Wirbel und Rippenstücke zu erlangen. Dies war nach 14tägiger Arbeit glücklich erreicht; dann wurde zu Ende August eine zweite Excursion in das Norilgebirge unternommen und dann die Heimreise nach

St. Petersburg angetreten. Über Jenisseisk und Krassnojarsk und nach einem Abstecher nach Irkutzk langte SCHMIDT — welcher seitdem den Namen Mammuth-SCHMIDT führt — den 7. Januar 1867 wohlbehalten in St. P. an. Cf. Wissenschaftliche Resultate der zur Aufsuchung eines angekündigten Mammuthkadavers von der K. Akademie der Wissenschaften an den unteren Jenissei ausgesandten Expedition von Mag. FR. SCHMIDT, in den Mémoires der Akademie. Bd. XVIII. No. 1. St. P. 1872. 4°.

Schrenk, Alexander Gustav von, geb. 1815, gest. zu Dorpat am Typhus den 13./25. Juni 1876. Derselbe studirte von 1834—1837 in Dorpat und wurde dann als Reise-Botaniker am K. botan. Garten zu St. P. angestellt. Als solcher bereiste er 1837—38 den Nordosten des europäischen Russlands durch die Tundern der Samojeden bis zu dem arktischen Uralgebirge und im Jahre 1839 mit H. J. MEINSHAUSEN das nördliche Finnland und das russische Lappland bis Kola. Seine bedeutendste Reise ist jedoch die nach den songarischen Steppen, resp. nach dem südlich vom Altai gelegenen Gebiete Zentral-Asiens: am 27. Februar 1840 verließ S. in Begleitung MEINSHAUSEN's St. P., ging zunächst nach Barnaul und von da nach Semipalatinsk und Ajagus; von da nach dem Balchasch-See und in die Gebirge des Karatau nnd Alatau bis zum Alakul und Issykul-See; dann rückwärts durch die Gebirge des Tarbagatai nach Ajagus, zum Saissan-See und kehrte endlich über Kokbekty und Ust-Kamenogorsk nach Barnaul zurück. Im Jahre 1841 besuchte er die östlicheren Teile des Tarbagatai und Alatau und die Gegenden um den Alakül-See. Im Jahre 1842 wurde von Omsk aus die Ischim-Steppe, die Gebirge des Ulutau und das Gebiet der Flüsse Saryssu und Tschu besucht. Im Jahre 1843 bereiste S. das westliche Ufer des Balchasch-Sees, die Gebirge des Chantar und von da durch das Iligebiet, den Alatau und Ajagus nach Semipalatinsk zurück. Im Jahre 1844 endlich kehrte S. durch den Ural nach St. P. zurück. Das sehr bedeutende Material an getrockneten Pflanzen ist teils von SCHRENK selbst, teils von FISCHER und MEYER und größtenteils von TRAUTVETTER in den Jahren 1860—66 bearbeitet worden. SCHRENK lebte von 1844—76 in Dorpat als Privatdozent an der Universität, mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Zu bedauern ist, dass er nicht die Muße fand, die im Manuscript vorhandene Beschreibung seiner Reisen von 1840—1844 druckfertig zu machen, eine Arbeit, welche jetzt CONSTANTIN WINKLER zu vollenden übernommen hat.

Cf. SCHRENK. Reise nach dem Nordosten des europäischen Russlands durch die Tundern der Samojeden zum arktischen Uralgebirge. I. Bd. Dorpat 1848. II. Bd. Dorpat 1854. 8°. SCHRENK, Bericht über eine im Jahre 1840 in die östliche ds.-ungarische Kirgisensteppe unternommene Reise. Aus dem russischen Manuscripte übersetzt von C. A. MEYER. St. P. 1842. 8°. FISCHER et MEYER, Enumeratio I et II plantarum a cl. SCHRENK lectarum. Petropoli 1841 et 1842. 8°. TRAUTVETTER. Enumeratio plantarum

songoricarum a Dr. SCHRENK annis 1840—1843 collectarum. Im Bull. de la soc. d. nat. de Moscou. 1860—1866.

Schrenk, Leopold von, Zoologe, sammelte als Reisender der K. Akademie der Wissenschaften gleichzeitig (1854—1856) mit C. J. MAXIMOWICZ, dem er auch seine Pflanzen zur Bearbeitung überließ.

Schtschukin, Simeon Simeonowitsch, Director des Gymnasiums von Irkutzk, sammelte um Irkutzk. Die von ihm gesammelten Pflanzen finden sich teils im Herb. FISCHER, teils im Herb. LEDEBOUR, teils im Herbarium der K. Universität zu Moskau.

Sedakoff sammelte in Daurien. Die von ihm gesammelten Pflanzen finden sich im Herb. FISCHER.

Semenoff, Peter, bereiste im Jahre 1857 Inner-Asien und zwar 1. den dsungarischen Alatau, oder den A. diesseits des Ili, 2. den Alatau jenseits des Ili und 3. den Thian-Shan zwischen dem Issyk-Kul-Plateau und den Klein-Bucharischen Ebenen; die auf dieser Reise gesammelten Pflanzen übergab S. dem K. botan. Garten. Sie wurden von REGEL und HERDER in den Jahren 1864—1869 bearbeitet und in den Bulletins der Moskauer Gesellschaft jener Jahre veröffentlicht.

Cf. SEMENOFF's Bericht in PETERMANN's Mitteilungen 1863 und die Einleitung zu den Plantae Semenovianae. SEMENOFF ist eines der thätigsten Mitglieder der K. R. Gesellschaft und Vorstand des statistischen Comités. Unter seiner Leitung erschien in den Jahren 1863—1885 das große geographisch-statistische Wörterbuch des Russischen Reiches in 5 Bänden.

Sensinoff, Michael Semenowitsch, erblich Ehrenbürger in Nertschinsk, sammelte bei Nertschinsk in den Jahren 1844—1847 für den K. botan. Garten in St. P.

Sewerzoff, Nicolai A., bekannter Zoologe und namentlich Ornithologe, bereiste schon im Jahre 1859 die Kirgisensteppen und dann als Chef der im Jahre 1867 von der K. R. Geogr. Gesellschaft ausgerüsteten Expedition, Turkestan und übergab gegen einen bestimmten Beitrag die botanische Ausbeute dieser Reise dem K. botan. Garten. Seine Pflanzen wurden von REGEL und HERDER mit den Plantae Semenovianae zusammen bearbeitet. — S. fand einen frühen Tod beim Eisgange des Don im Jahre 1884.

Cf. PETERMANN's Mitteilungen. Ergänzungsheft. No. 42 und 43. N. SEWERZOFF's Erforschung des Thian-Shan-Gebirgssystems 1867 und Geogr. Mitt. 1877. p. 37, 307; 1878. p. 160, 315, 474; 1879. p. 230, 307; 1880. p. 420.

Sievers, Johannes, ein Hannoveraner von Geburt, war Apotheker in Barnaul und ein tüchtiger Botaniker, von welchem die Akademie der Wissenschaften vielerlei Samen und Pflanzen aus jenen Gegenden erhielt. Er besuchte 1790—1794 die Grenzgebirge Sibiriens vom Ural bis Daurien, d. h. Alatau, Tarbagatai, Altai, Sajangebirge und Jablonnoi-Chrebet und gelangte bis in die Mongolei. Im Jahre 1795 nach St. Petersburg zurück-

gekommen, machte er seinem Leben durch Gift ein Ende. Seine Sammlungen erhielt größtenteils die Mediko-chirurgische Akademie in St. P. und Pallas, Fuchs und Georgi benutzten sie. Einige der von ihm gesammelten Pflanzen befinden sich auch im Herbarium des K. bot. Gartens zu St. P. Cf. J. Sieverrs, Briefe aus Sibirien. St. P. 1796. 8⁰ In Pallas Neuen nord. Beiträgen. VI. p. 149—370.

Skalowsky, russischer Flottenoffizier, welcher im Jahre 1876 auf dem Schiffe »Wssadnik« die Behringsstraße befuhr, sammelte an den Küsten der St. Lorenzbai, der Mitschirmens-Bucht, am Busen St. Cruz, an der Anadyr-Bucht und auf der Arakamtschetschene-Insel. Die von ihm gesammelten Pflanzen gelangten zum Teil an den K. botan. Garten und wurden von Trautvetter bearbeitet. Cf. Stirpium sibiricarum collectiun-culas binas commentatus est E. R. A Trautvetter. Petropoli. 1882. 8⁰. 15 p. in Act. hort. Petropolit. VIII. 1.

Smirnoff, Sergej, studirte in Kasan und machte im Jahre 1870 eine botanische Excursion an die Inderskischen Berge im Auftrage der Kasanischen Naturforscher-Gesellschaft; im Jahre 1871 machte er im Auftrage der K. R. Geographischen Gesellschaft eine Expedition in das Amudarja-Gebiet und nach Chiwa, und im Jahre 1877 begleitete Smirnoff Herrn v. Middendorff auf seiner Reise nach Kokand und in das Ferghana-Gebiet. Ein Teil seiner am Amudarja gesammelten Pflanzen gelangte in den Besitz des K. bot. Gartens. — Cf. Petermann, Geogr. Mitteil. 1877, p. 190.

Sosnin, Apotheker in Nertschinsk, sammelte 1824 für den K. bot. Garten in Daurien und Transbaikalien; seine Pflanzen finden sich teils im Herbarium Baicalensi-dahuricum von Turczaninoff, teils im Herbarium Fischer.

Speransky, Graf, Generalgouverneur von Sibirien, vom 22. März 1819 bis zum 22. März 1821 in Irkutzk, sammelte eine Menge wertvoller topographischer, geographischer und statistischer Nachrichten über das damals fast noch unbekannte Land. Die von ihm bei Irkutzk gesammelten Pflanzen befinden sich im Herbarium Fischer.

Steller, Georg Wilhelm, geb. 1809 zu Windsheim in Franken, gest. 1746 zu Tjumen, kam im Jahre 1735 als Arzt nach Russland und wurde bald darauf als Adjunct bei der K. Akademie der Wissenschaft in St. P. angestellt, welche ihn 1738 nach Sibirien schickte, um sich daselbst mit dem akademischen Reisenden J. G. Gmelin zu vereinigen und denselben als Gehilfe zu begleiten. Nachdem er über Moskau, Kasan, Tobolsk, Navrim reisend Jenisseisk erreicht hatte, traf er hier mit Gmelin zusammen und ward von diesem über Irkutzk, Jakutzk und Ochotzk nach Kamtschatka gesandt, wo er im September 1740 anlangte. Im folgenden Jahre trat er mit dem Kapitän Bering die berühmte Seereise von Peter-Paulshafen (-Petro-Pawlowsk) zur Westküste Amerika's an, besuchte das Kap Elias, die Schumachins- und die Beringsinsel, welche nach Bering benannt wurde, nach-

dem derselbe auf dieser Insel gestorben war. Nachdem die Expedition verunglückt war, kehrte Steller mit dem Reste der Mannschaft auf einem selbstgezimmerten Bote im August 1742 nach Kamtschatka zurück, wo er das Jahr 1743 zubrachte, 1744 begab er sich nach Ochotzk und im Jahre darauf trat er über Jakutzk, Krassnojarsk und Tobolsk die Rückreise nach St. P. an, auf welcher er in Tjumen an einem hitzigen Fieber starb. Die von S. hinterlassenen zahlreichen Manuskripte und gesammelten Pflanzen wurden von Krascheninnikoff, Pallas und anderen benutzt. Ein Teil der von ihm gesammelten Pflanzen befindet sich im Herbarium Fischer. — Cf. Steller's Reise von Kamtschatka nach Amerika in Pallas Neuen nord. Beiträgen. V. p. 129—236 und VI. p. 1—26.

Stewart, Gärtner, sammelte in Kamtschatka und auf Sitcha für den K. bot. Garten, indem er in den Jahren 1825—1827 den Kapitän Baron F. P. Wrangell auf der Reise um die Welt begleitete.

Strutschkoff sammelte bei Jakutzk für den K. bot. Garten.

Stubendorff, Dr. Julius v., war von 1844—1848 an den Goldwäschen des Birjussa-Systems, und sammelte in dem westlichen Sajangebirge an der Birjussa und Chorma und am Berge Mirutschin, machte dann im Jahre 1848 eine Reise in das östliche Sajangebirge (Munku Sardyk) und im Jahre 1849 nach Nordostsibirien und Kamtschatka, längs der Lena, Amga, Dshegdel, Aldan, Marekanka nach Ochotzk, und von da nach Kamtschatka an die Malkanskischen und Paratunischen Mineralquellen, dann nach Sachalin und von da zurück über Nelkan an der Maja. — In den Jahren 1857—1862 befand sich Dr. v. S. als Gouverneur in Jakutzk und sammelte teils selbst in diesem Gouvernement, teils ließ er durch andere, die bereits oben genannten (Baron Maydell, Paullowsky, Petroff, Schachurdin, Podgorbunsky und einen anderen Geistlichen) sammeln, welche Ausbeute teils an Herrn von Trautvetter, teils an den K. bot. Garten gelangte. Stubendorff starb als Geheimrat zu St. Petersburg den 23. Juli (4. August) 1878. — Cf. über die Goldwäschen Ostsibiriens: E. Hofman's Reise dorthin. St. P. 1847, in Baer und Helmersen's Beiträgen. 12. B.

Tartarinoff, Dr., sammelte im Jahre 1851 in Nordchina und Peking Pflanzen, welche der K. bot. Garten erhielt.

Tilesius, W. G., machte mit Krusenstern und Baron Langsdorff in den Jahren 1803—1806 die Reise um die Welt und sammelte in Kamtschatka und im russ. Nordamerika. Einige von ihm herrührende Pflanzen finden sich im Herbarium Ledebour.

Tiling, Dr. Heinrich Sylvester Theodor, geb. in Livland, von der russisch-amerikanischen Compagnie zum Arzt in der damals neu angelegten Factorei Ajan am Ochotzkischen Meere ernannt, begab sich im Jahre 1845 einige Tage nach seiner Verheiratung mit seiner jungen Frau zu Lande nach dem Orte seiner Bestimmung, indem er über Tomsk, Jrkutzk, die Lena abwärts bis Jakutzk und von hier über den Aldan nach Nelkan und

Ajan reiste. Hier sammelte er bis zum Frühlinge des Jahres 1851 und begab sich alsdann zur See über Kamtschatka, Sitcha, die Sandwichsinseln, Eimeo und um das Kap Horn herum nach St. Petersburg zurück, wo er am 18. Juni 1852 wieder anlangte. Hierauf siedelte er sich als praktischer Arzt in Wenden in Livland an, nachdem er vorher die von ihm bei Ajan gesammelten Pflanzen größtenteils bestimmt und dem K. botan. Garten zu St. P. übergeben hatte, deren Veröffentlichung der damalige Director desselben C. A. Meyer übernahm. C. A. Meyer starb darüber, und so erfolgte erst im Jahre 1858 unter Benutzung der von Dr. Tiling gemachten Vorarbeiten das Erscheinen der Florula ajanensis durch den neuen Director des bot. Gartens Dr. E. Regel im XI. Bande der Nouv. Mémoires der Moskauer Naturforscher-Gesellschaft. — Unglückliche Familienverhältnisse veranlassten Tiling im Jahre 1866 abermals in den Dienst der russisch-amerikanischen Compagnie zu treten, indem er die Stelle als Hospitalarzt in Neu-Archangelsk auf Sitcha annahm. Hier sammelte er sehr fleißig während der Jahre 1866 bis 1868, verlor jedoch bei dem Bankerotte der russisch-amerikan. Compagnie sein in ihren Actien angelegtes Vermögen, und als Sitcha im selben Jahre an Amerika überging, auch seine Stelle, und begab sich dann nach Kalifornien, wo er weiter für den botan. Garten sammelte, und im Jahre 1872 in Nevada starb. — Cf. Eine Reise um die Welt von Westen nach Osten, durch Sibirien und das Stille und atlantische Meer. Aschaffenburg. 1854. VI. p. 136. Mit einem Titelbilde und einer Karte. 8⁰. und das Vorwort zur Florula Ajanensis, p. 1—17.

Treskin sammelte in Daurien; seine Pflanzen befinden sich im Herbarium Fischer.

Turczaninoff, Nicolai Stepanowitsch, studirte Anfang der 20er Jahre in Charkoff, wo er auch kurze Zeit Professor der Botanik war, bereiste in den Jahren 1828—1835, hauptsächlich im Auftrage des K. botan. Gartens in St. Petersburg, Baikalien und Daurien und sammelte hier eine große Menge lebender Pflanzen und Samen und ungefähr 60000 Exemplare getrockneter Pflanzen für den K. botan. Garten. Im Jahre 1828 untersuchte T. die Gegend um Irkutzk und am Baikal; 1829 die transbaikalischen Gegenden und die Umgebungen von Werchne-Udinsk; 1830 sah er dieselben Gegenden wieder, welche er bereits 1829 besucht hatte und drang außerdem in die Länderstrecke vor, welche westlich vom Tunka liegt, d. h. das Sajangebirge; 1831 untersuchte T. das eigentliche Daurien; 1832 botanisirte er zwischen Akscha und Kjachta; 1833 bereiste er die Gegend an der Schilka, am Argun und am oberen Amur von Ust-Strelotschnoi-Karaul bis etwa Albasin; 1834 den nördlichen Baikal und die obere Angara und 1835 den südlichen Baikal. Cf. Turcz., Fl. baic. dahur., I. Préface. Im Jahre 1836 ließ er durch Kiriloff die Flussgebiete des Irkut und der Oka bereisen und sammelte später (1840) selbst wieder als stellvertretender Gouverneur des Gouvernements Jenisseisk in der Umgegend von Krassno-

jarsk. Später zog er nach Taganrog, wo er während des Krimkrieges sein ganzes Vermögen verlor, was ihn bewog, sein reiches mehr als 57000 Arten umfassendes Herbarium der Universität Charkoff zu verkaufen, welches er auch späterhin in Charkoff lebend bis an sein Lebensende vervollständigte. Die letzten Jahre seines Lebens müssen traurige gewesen sein, denn Nahrungssorgen sollen den nahezu 70 jährigen Greis veranlasst haben, am 26. Dez. 1863 seinem Leben ein Ende zu machen. Sein Herbarium befindet sich in Charkoff, ist jedoch aus »Raummangel« gegenwärtig nicht aufgestellt und wird unter solchen Umsänden wohl vor der Zeit eine Beute der Würmer werden. Über die Flora Baikaliens und Dauriens erschien im Jahre 1837 ein kurzer Katalog, welchem in den Jahren 1842—1857 die Flora baicalensi-dahuria in 2 Bänden und ein Appendix nachfolgte, und zwar in den Bulletins de la Société des Naturalistes de Moscou der genannten Jahre.

Cf. Herder, Fontes florae ross., p. 55 und Trautvetter, Florae ross. fontes, p. 309—312.

Uftiuchaninoff sammelte bei Kjachta; seine Pflanzen befinden sich im Herbarium Fischer.

Vladzimeroff, wahrscheinlich ein Kosak, sammelte für Turczarninoff in Daurien; seine Pflanzen befinden sich im Herbarium baicalensi- dahuricum.

Walront, Alexander Stepanowitsch, Hafenkapitän und Gouverneur von Ochotzk im Jahre 1829, sammelte in der Umgegend von Ochotzk und teilte seine Pflanzen dem K. botan. Garten in St. P. mit.

Cf. A. Erman's Reise um die Erde. III. p. 3.

Weslopolozeff, wahrscheinlich ein Kosak, sammelte für Turczraninoff in Daurien und Transbaikalien, seine Pflanzen befinden sich im Herbarium baicalensi-dahuricum.

Weyrich, Dr., machte unter Admiral Putiatin 1852 die Reise um die Welt mit und besuchte als Arzt auf dem Schoner Wostok im September 1853 und im Jahre 1854 die West- und Nordküste von Sachalin, die Amurmündung und die Hadschibai; im Jahre 1856 kam er nach Japan. Die von ihm gesammelten Pflanzen benutzte Maximowicz.

Wilford sammelte im Jahre 1759 an der mandschurischen Küste zwischen dem 44. und 45° N. Br. für den botanischen Garten in Kew, von welchem dann der K. botan. Garten diese Pflanzen erhielt.

Wlassoff, Joseph, war Stadthauptmann in Doroninsk im Gouvernement Irkutzk, er botanisirte in Daurien und teilte seine Pflanzen Fischer und Steven mit, welche mehrere derselben beschrieben.

Wrangell, Ferdinand, Baron, Admiral, bereiste als K. R. Flottenlieutnant in den Jahren 1820—1824 das Eismeer und die Nordküste von Sibirien, machte in den Jahren 1825—1827 mit dem Schiffe Krotky die Reise um die Welt und war nach Beendigung dieser Reise vom Jahre 1830—1835 Oberverwalter der Russisch-Amerikanischen Besitzungen. In dieser Eigen-

schaft sammelte er, oder ließ er auf Sitcha und auf einigen der Aleuten und auf der Kolonie Ross in Kalifornien Pflanzen und Samen sammeln, welche der K. botan. Garten in St. P. erhielt.

Cf. Physikalische Beobachtungen des Kapitän-Lieutnants Baron von Wrangell während seiner Reise auf dem Eismeere in den Jahren 1821—1826, herausgegeben und bearbeitet durch H. F. Parrot, Berlin 1827; Wrangell's Reise, herausgegeben von Engelhardt. 2 Bde. Berlin 1839 und Wrangell's Nachrichten über die Russischen Besitzungen an der Nordwestküste von Amerika. St. Petersburg. 1839. (Baer und Helmersen, Beiträge, 1. Bd.)

Wright nahm an der amerikanischen Expedition unter Ringgold und Rodgers in den Jahren 1853—1856 teil und sammelte auf der Arakamtschetschene-Insel in der Beringstraße und an den Küsten des Ochotzkischen Meeres. Die von ihm gesammelten Pflanzen erhielt der K. botan. Garten durch Asa Gray.

Ziwolka, ein junger Marineoffizier vom Steuermannscorps begleitete in den Jahren 1833—1834 den Steuermann Pachtussoff auf einer Reise nach Nowaja Semlja und im Jahre 1837 Herrn von Baer dorthin. Im Jahre 1838 wurde er nochmals von der Admiralität abgesandt, um wo möglich die Nordostspitze von Nowaja Semlja aufzunehmen, welche Aufgabe er jedoch wegen seiner und der Mannschaften Erkrankung nicht vollständig durchführen konnte. Auf der Rückkehr von dort starb er am Scorbut im Jahre 1839. Die von ihm gesammelten Pflanzen und Sämereien erhielt der Kais. botan. Garten in St. Petersburg.